



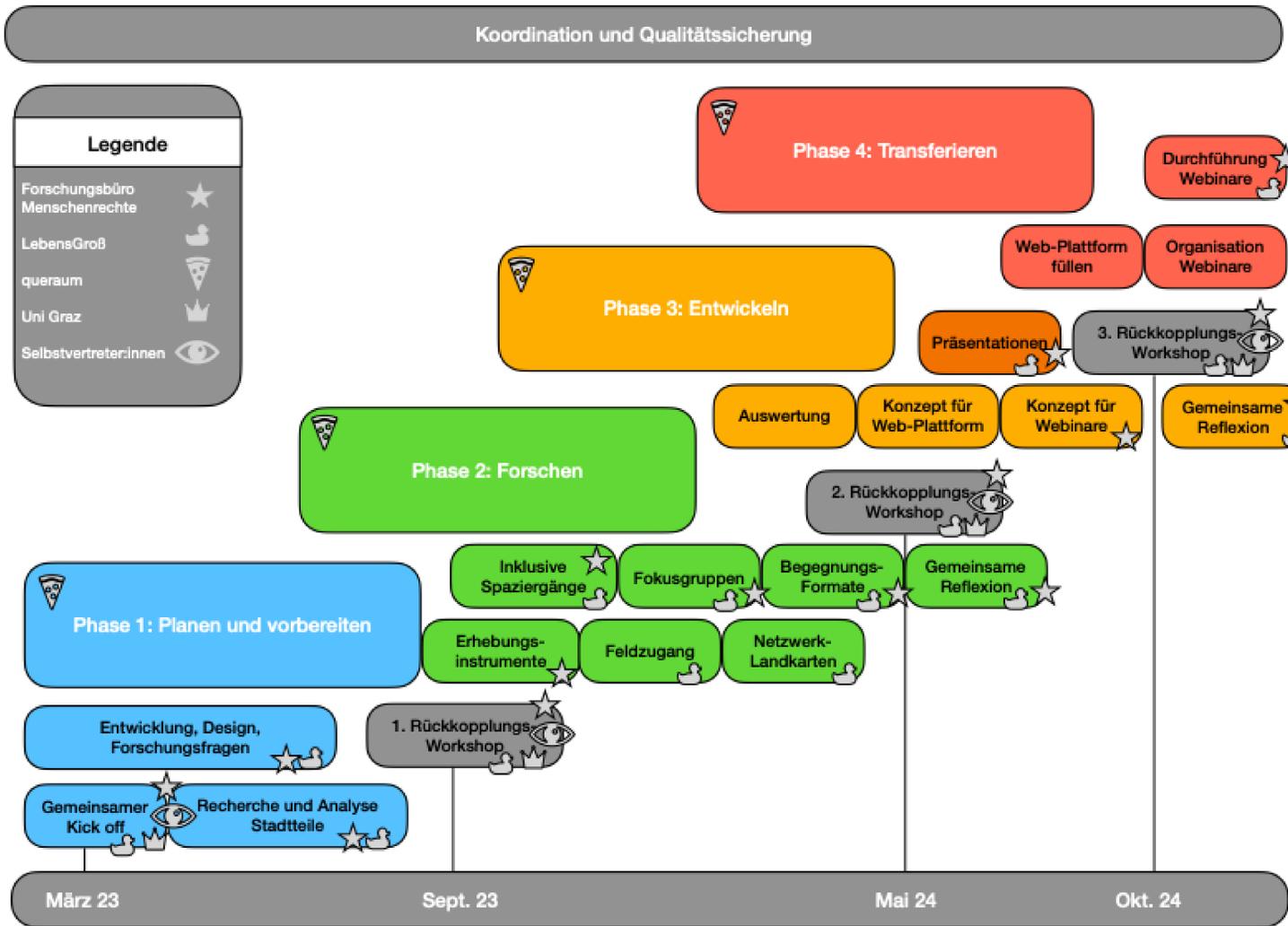
Inklusive Caring Communities

Im Projekt Inklusive Caring Communities arbeiten in einem partizipativen, inklusiv gestalteten Forschungsprozess Forscher:innen mit und ohne Behinderungen eng zusammen. Gemeinsam beforschen wir zwei Grazer Sozialräume (Reininghaus (Q7), Messequartier), die großes Entwicklungspotenzial aufweisen, bzw. bereits eine ausgeprägt inklusive Gemeinschaft beinhalten. Die dort bereits vorhandenen sozialräumlichen Angebote der Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderungen von LebensGroß sind die Ausgangs- und Kristallisationspunkte des inklusiven Forschungsprozesses. Das Forschungsprojekt widmet sich vor allem zwei Fragen:

Was ist notwendig, damit die Inklusion von Menschen mit Behinderungen im Sozialraum gelingt?

Unter welchen Voraussetzungen können Trägerorganisationen der Behindertenhilfe und Menschen mit Behinderungen eine wesentliche Kraft bei der Gestaltung inklusiver Caring Communities sein?

In Nachbarschaften, mit einer klaren räumlichen, zeitlichen und sozialen Dimension, können sich Caring Communities besonders stark manifestieren. Durch die Entwicklung einer Deinstitutionalisierung von Sozialeinrichtungen der Behindertenhilfe wird der Fokus von Sozialträgern vermehrt auf die Teilhabe am gesellschaftlichen und gemeinschaftlichen Leben durch Gemeinwesen-nahe Wohnformen sowie eine aktive Rolle im Sozialraum gelegt. Sozialeinrichtungen arbeiten vermehrt gemeinwesenorientiert – doch in der Gesellschaft existieren nach wie vor Ängste, Barrieren in den Köpfen, negative stereotype Betrachtungsweisen auf Menschen mit Behinderungen. Nur durch Sensibilisierungen und inklusive Begegnungen kann eine inklusive Caring Community etabliert und gelebt werden.



Forschen & Impulse setzen

"Unter einer Caring Community verstehen wir eine Gemeinschaft in einem Quartier, einer Gemeinde oder einer Region, in der Menschen füreinander sorgen und sich gegenseitig unterstützen. Jeder nimmt oder gibt etwas, gemeinsam übernimmt man Verantwortung für soziale Aufgaben." (Zängl, 2023: 7)

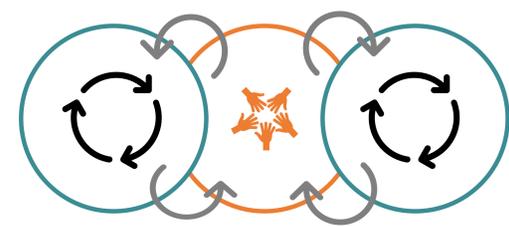
- In einem partizipativen, qualitativen Sozialforschungsprojekt arbeiten wir mit verschiedenen **qualitativen Sozialforschungsmethoden**: Einzelinterviews + egozentrierte Netzwerkkarten, Fokusgruppen, Expert:innen-Interviews
- "Inklusive Caring Communities" ist aber nicht nur ein Forschungsprojekt. Wir sehen uns auch als ein **Umsetzungsprojekt**. Wir möchten nicht nur etwas erforschen, sondern auch etwas verändern. Im Sinne einer Aktionsforschung setzen wir in den Nachbarschaften **Impulse für inklusive Begegnungen** und inklusiven Austausch.
- Durch bspw. öffentliche Kuppelgespräche, inklusive Spaziergänge und inklusiv gestaltete Sommerfeste bringen wir Menschen in Begegnung.

Die Forschungsergebnisse werden auf einer, sich im Aufbau befindenden, Website (www.inklusive-caring-communities.at) öffentlich zur Verfügung gestellt, in kostenlosen Webinaren zur Diskussion gestellt und in Leichter Lesen zusammengefasst.

Gemeinsam, inklusiv und partizipativ

Unser Projektgeschehen beruht auf einer engen und sehr gut eingespielten Zusammenarbeit zwischen queraum. kultur- und sozialforschung, den Leiter:innen von Einrichtungen der Behindertenhilfe in den zwei Sozialräumen (LebensGroß) sowie mit dem **Forschungsbüro Menschenrechte**.

- In gemeinsamer Absprache zwischen den direkten Forschungs- und Projektpartner:innen werden alle Erhebungs- und Begegnungsformate konzipiert, erprobt, durchgeführt und anschließend gemeinsam reflektiert sowie gegebenenfalls angepasst.
- Die Zusammenarbeit mit dem Forschungsbüro ermöglicht einen sehr partizipativen Ansatz, da Menschen mit Behinderungen als Projektkolleg:innen den Projektverlauf als auch die methodische Durchführung konsequent (mit-)gestalten.
- In Rückmeldungsworkshop werden unsere Partner:innen der Uni Graz, als wissenschaftliche Expert:innen im Bereich Caring Communities, sowie Selbstvertreter:innen von LebensGroß, als Expert:innen im eigenen Sinne, einbezogen, um den Projektprozess zu reflektieren und die Qualität zu sichern.



Kontakt

queraum. kultur- und sozialforschung
Roman Weber, MSc.
weber@queraum.org

Forschungsbüro Menschenrechte
Kurt Feldhofer
kurt.feldhofer@lebensgross.at

